

Medienrohstoff

Einstieg in die Politik: Mehr Tempo per Tandem

Bilanz nach 5 Jahren Mentoring «von Frau zu Frau»

Bern, 20. Februar 2006. Mentoring ist ein wirksames und attraktives Instrument für die politische Nachwuchsförderung. Die grosse Nachfrage von Seiten der jungen Frauen zeigt, dass sie bereit sind, sich öffentlich zu engagieren und politische Verantwortung zu übernehmen. Dieses Fazit ziehen die Veranstalterinnen des überparteilichen Mentoringprojekts «von Frau zu Frau» nach fünf Programmjahren. Am 4. März 2006 laden sie ein zu einer bundesweiten Standortbestimmung zum Thema «Politisches Engagement von jungen Frauen in der Schweiz».

Mit einer öffentlichen Tagung schliessen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen (EKF) ihr gemeinsames Mentoringprojekt ab. Zwischen 2000 und 2006 hatten insgesamt 131 junge Frauen aus allen Landesteilen Gelegenheit, erfahrenen Politikerinnen und Verbandsfrauen während eines Jahres über die Schulter zu schauen und wertvolle Tipps zu Networking und öffentlichem Engagement zu sammeln. Hauptziel des Programms war es, interessierten jungen Frauen politisches Handlungswissen weiterzugeben und ihre Kompetenzen zu erweitern. Weitere Ziele waren die Verbesserung der Chancen des weiblichen Nachwuchses in Organisationen sowie die stärkere Partizipation von jungen Frauen in Politik und Öffentlichkeit. Im Zentrum des Mentoringjahres stand deshalb die individuelle Beziehung zwischen Mentee und Mentorin, flankiert durch ein breit abgestütztes politisches Weiterbildungsprogramm.

Positives Echo

Das Projekt wurde vom zweiten Zyklus an wissenschaftlich begleitet und kontinuierlich weiterentwickelt. Es stiess bei den Teilnehmerinnen auf ein sehr positives Echo. Die wissenschaftliche Evaluation zeigt, dass über 90 Prozent der befragten Mentees und Mentorinnen «sehr zufrieden» oder «zufrieden» waren mit dem Angebot (Mentees 82%/12%, Mentorinnen 77%/20%). Auch die befragten 72 Organisationen und Parteien beurteilten das Programm überwiegend als gut bis sehr gut.

Mentoring fördert das politische Engagement

Die Mentees – junge Frauen, die häufig bereits in Jugendverbänden oder in Jugendprojekten engagiert waren – haben auf vielen Ebenen profitiert und wenden ihr neu erworbenes Wissen im politischen, beruflichen und persönlichen Kontext an. Eine Mentee sagt es so: «Den Netzwerkgedanken habe ich im Mentoring gelernt, dass es in Ordnung ist, sich Netze und Kontakte zu schaffen, dass man Netze braucht, um etwas zu erreichen.» Mentoring zeigt nachhaltige Wirkung. Gemäss Zweitbefragung engagieren oder interessieren sich drei von vier Mentees ein Jahr nach Programmende stärker für gesellschaftspolitische Fragen und für Partei- oder Verbandspolitik als vor der Teilnahme. Gut die Hälfte geben auch einen verstärkten Bezug zu Gleichstellungs-, Regierungs- und Parlamentspolitik an. Zwei von drei Mentees wurden durch das Mentoring in ihrer politischen Laufbahn unterstützt und die Hälfte auch in den Bereichen Beruf, Ausbildung und Familie. In allgemeiner Hinsicht profitierten die Mentees am häufigsten bei der Planung der Zukunft (66 %), beim Aufbau von Netzwerken (59 %) und beim Halten von Voten oder Referaten (58 %). Zwei von fünf Teilnehmerinnen wollen das Lernen im Tandem auch weiterhin nicht missen: Sie sind im Jahr nach Programmabschluss neue formelle oder informelle Mentoringbeziehungen eingegangen. – Die Mentorinnen erlebten besonders

den vertieften Einblick ins Leben junger Frauen als positiv. Jede dritte würde sich «sicher» wieder als Mentorin zur Verfügung stellen, für rund die Hälfte kommt dies «vielleicht» in Frage.

Ein Modell zum Kopieren – nicht nur für die Schweiz

«Von Frau zu Frau» war mehrfach Anstoss und Vorbild für andere Mentoringprojekte im Bereich Politik. In der Schweiz gilt das z.B. für parteiinterne Programme oder für das überparteiliche Mentoring der Zürcher Frauenzentrale. Aber auch im internationalen Kontext stiess das Projekt als Beispiel von «good practice» im Bereich politische Bildung und Förderung der Demokratie auf positives Interesse. 2003 wurde es vom Europarat mit dem Innovationspreis «Young active citizen award» ausgezeichnet und Jugendorganisationen in Österreich, Portugal und Estland liessen sich zu ähnlichen Programmen inspirieren.

Evaluationsbericht (Publikation anlässlich der Tagung vom 4. März)

Mentoring in der Politik – Evaluation des Pilotprojekts «von Frau zu Frau». Schlussbericht. Im Auftrag der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF) und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV). Autorinnen: Daniela Gloor und Hanna Meier (Social Insight). Bern, März 2006.

Gesamtbericht (nur dt): 88 S.

Kurzfassung (dt, fr, it): 25 S.

Beide Fassungen finden Sie ab 3. März 2006 als PDF auf: www.frauenkommission.ch > Publikationen

Tagung (Bitte benutzen sie den Talon für die Anmeldung)

Politisches Engagement von jungen Frauen in der Schweiz. Eine Standortbestimmung nach 5 Jahren Mentoring «von Frau zu Frau». Samstag, 4. März 2006 im Restaurant zum äusseren Stand, Zeughausgasse 17, Bern

Auskunft:

Veronika Neruda, Projektleiterin SAJV, Gerechtigkeitsgasse 12, 3000 Bern 8, Tel. 031 326 29 35, Fax 031 326 29 30, veronika.neruda@sajv.ch

Elisabeth Keller, Eidg. Kommission für Frauenfragen, Schwarztorstr. 51, 3003 Bern, Tel. 031 322 92 76, Fax 031 322 92 81, elisabeth.keller@ebg.admin.ch

Für Interviews stellen sich zur Verfügung:

[dt] Barbara Berger, Mentee 2000, Gleichstellungsbeauftragte Unia, Weltpoststrasse 20, 3000 Bern 15, Tel. 031 350 24 09 / 079 333 72 88, barbara.berger@unia.ch

[fr] Vânia Carvalho, Mentee 2005, Parlement des Jeunes, Neuchâtel, Grs-Pins 4, 2000 Neuchâtel, Tel. 076 335 96 60, vania.carvalho@caramail.com

[dt/fr] Etiennette Verrey, Mentorin 2005, Vizepräsidentin alliance F, Mitglied EKF, Furlenhofweg 2, 4415 Lausen, Tel. 061 922 16 74, etiennette.verrey@bluewin.ch